

„Die Resonanz war sehr positiv“

Das Dojo Kiyomasa Neuburg richtete am Wochenende ein Kyu-Turnier sowie den Nagai-Cup aus. Turnierleiter Ralf Köchl zieht im NR-Interview eine zufriedene Bilanz dieser hochklassigen Veranstaltung.

Herr Köchl, am Wochenende hat das Dojo Kiyomasa Neuburg in der Sporthalle am Volksfestplatz ein Kyu-Turnier (Samstag) sowie den Nagai-Cup (Sonntag) ausgerichtet. Wie fällt Ihr Fazit nach zwei anstrengenden und intensiven Karate-Tagen aus?

Köchl: Ich bin wirklich sehr zufrieden. Man kann in der Tat sagen, dass alles wunderbar geklappt hat – sei es die Organisation oder auch das Catering. Dementsprechend haben wir von vielen Seiten ein Lob bekommen. Auch was die Kämpfe selbst betrifft, sind diese wie am Schnürchen abgelaufen. Von dem her war es also eine rundum gelungene Veranstaltung.

Insgesamt 180 Teilnehmer aus Deutschland sowie Belgien, Österreich, Italien und der Schweiz waren an beiden Tagen am Start. Wie aufwendig ist es, ein solches Großevent zu organisieren und auszurichten?

Köchl: Das Ganze beginnt letztlich mit der rechtzeitigen Reservierung der Sporthalle. Aufgrund der Gegebenheiten haben wir uns für die Halle am Volksfestplatz anstelle der Parkhalle entschieden. Gerade in der Woche vor der Veranstaltung ist der Aufwand schon nochmals ziemlich groß. Selbst nach dem offiziellen Meldeschluss kommen immer Anfragen rein, ob eine Teilnahme nicht doch noch möglich wäre. In der Regel lassen wir diese Kämpfer natürlich auch noch zu. Darüber hinaus gibt es auch immer wieder bestimmte Nachfragen per Telefon oder E-Mail, die es zu beantworten gilt. Sprich: Man muss in dieser „heißen Phase“ immer erreichbar sein. Allerdings weiß man ja auch, für was und wen man es unter dem Strich macht.

Ist es möglich zu sagen, wie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit angepackt haben?

Köchl: Nun, seitens unseres Vereins waren es sicherlich 20 bis 25 Leute, die sowohl beim Catering als auch Auf- und Abbau der Halle mitgeholfen haben. Ohne diese fleißigen Hände war eine solche Veranstaltung überhaupt nicht möglich. Das muss man ganz klar so sagen. Darüber hinaus hatten wir auch zahlreiche Kampfrichter sowie Helfer an den Pooltischen, die sowohl von den teilnehmenden Vereinen als auch per Selbstanfrage kamen, im Einsatz.

In diesem Jahr waren das Kyu-Turnier sowie der Nagai-Cup auf zwei Tage verteilt. Welche Idee steckte hinter dieser Änderung?

Köchl: Bisher war es immer eine eintägige Veranstaltung, die um 8 Uhr begann und dann um 20 Uhr



Strahlende (Neuburger) Gesichter: (von links) Anastasija Zmijanac, Uli Tröger (Zweiter Vorsitzender Kiyomasa, Turnierarzt), Lucija Pezic, Hans-Jörg Stumpf (Erster Vorsitzender Kiyomasa), Nagai Shihan (9. DAN, Bundestrainer des S.K.I.D.), Oliver Fahn, Katarina Bagaric, Ralf Köchl (Trainer) und Nico Stumpf. Foto: Ralf Köchl



Volle Konzentration: Bei der Synchron-Kata müssen die Kämpfer perfekt miteinander harmonisieren. Foto: Daniel Worsch

beendet war. Das ist natürlich ein ordentlicher Schlauch – gerade dann, wenn man hinterher noch eine längere Heimfahrt vor sich hat. Diesmal hatten wir eine deutlich höhere Anzahl an Meldungen – was im Umkehrschluss bedeutet, dass die Veranstaltung logischerweise länger dauert. Aus diesem Grund haben wir das Ganze auf zwei Tage gelegt. Die Resonanz darauf war allgemein sehr positiv.

Während das sogenannte Kyu-Turnier am Samstag stattfand, ging der Nagai-Cup dann am Sonntag über die Bühne. Können Sie einmal erklären, worin der Unterschied zwischen diesen beiden Events liegt?

Köchl: Kyu bedeutet, dass es sich hier um Schüler-Grade handelt. Man sieht es in erster Linie an den jeweiligen Gürteln. Es beginnt beim Anfänger mit der Farbe Weiß und geht über Gelb, Orange, Grün, Violett und Braun. Sprich: Die Farben werden immer dunkler bis hin

zum Schwarz-Gurt. Ab diesem Zeitpunkt zählt man dann nicht mehr zum Nachwuchs. Diese Kämpfer waren dann beim Nagai-Cup am Start – übrigens ebenso wie erwachsenen Braun-Gurte.

Wie würden Sie das sportliche Niveau bei dieser zweitägigen Veranstaltung einschätzen?

Köchl: Gerade ab dem Nagai-Cup am Sonntag war das Niveau wirklich hochklassig. Als Kampfrichter musste man schon sehr genau hinschauen, um die oftmals kleinen Unterschiede bei den jeweiligen Kämpfern festzustellen. Wenn am Ende alle die gleiche Punktzahl hätten, würde man ja schließlich nicht weiterkommen. Die gezeigten Kata waren insgesamt schon richtig, richtig gut.

Beim Kyu-Turnier am Samstag waren mit Anastasija Zmijanac, 16 Jahre, Lucija Pezic, 16, Nico Stumpf, 13, und Katarina Bagaric, elf, auch vier Talente des Dojo Kiyomasa Neuburg dabei. Wie ist es denn sportlich für dieses Quartett gelaufen?

Köchl: Unsere Jüngste, Katarina, hat in ihrer Klasse sowohl in Kata als auch Kumite jeweils einen tollen zweiten Platz belegt. Aber auch unsere anderen drei Youngster haben prima Leistungen gegen ihre sehr starken Gegner gezeigt, obwohl es am Ende noch nicht ganz gereicht hat. Dennoch werden sie mit Sicherheit von den tollen Erfahrungen, die sie bei diesem Turnier in der heimischen Halle vor ihren Familien und Freunden sammeln konnten, für die Zukunft profitieren.

Das Dojo Kiyomasa Neuburg feiert bekanntlich in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Wie stolz ist man innerhalb des Vereins auf dieses doch besondere Jubiläum?

Köchl: Wir sind darauf schon sehr stolz, keine Frage! Vor 20 Jahren hatten wir auf unserer Fahne die Zahl 30 stehen. Die haben wir mittlerweile schon längst entfernt



Katarina Bagaric nimmt ihre Urkunden von Eugen Landgraf (8. DAN) entgegen. Foto: Ralf Köchl



Spektakulär: Bei Kumite stehen sich – wie in dieser Szene – zwei Kämpferinnen direkt gegenüber. Foto: Daniel Worsch

und jetzt durch eine 50 ersetzt. Was die Dojos allgemein betrifft, gehören wir sicherlich zu den ältesten in unserem S.K.I.D.-Bereich

(Shotokan Karate International Deutschland, Anm. d. Red.). Und das ist schon eine tolle Sache.

Interview: Dirk Sing

Kurz gemeldet

Frauenfußball
Erneut knappe Niederlage für die SG Ehekirchen

Bezirksliga: FC Gerolsbach – SG Ehekirchen/Bayerdilling 3:2: Auch im zweiten Spiel der Rückrunde konnten sich die Frauen der SG Ehekirchen/Bayerdilling nicht für ihre Mühen belohnen. Die Gäste erzielten bereits in der ersten Minute durch Katharina Steiner den ersten Treffer. Zwei Tore von Theresa Bauer brachten die Gerolsbacher im Anschluss in Führung, ehe Katharina Steiner wieder auf 2:2 ausgleichen konnte. In der 71. Minute krönte Diana Schäfer einen tollen Alleingang über die linke Seite mit einem Tor, dem die Ehekirchener in der Schlussphase nichts mehr entgegensetzen konnten. Damit ging bereits das zweite Spiel in Folge mit 2:3 verloren. Am Samstag hofft die SG-Truppe auf drei Punkte im Derby gegen die SG Alsmoos-Petersdorf/Hollenbach. (sge)

Kegeln
Stadtmeisterschaft für Hobbykegler in Rain

Am 2./5./6. Mai findet die 32. Stadtmeisterschaft im Kegeln für Hobbykegler statt. Anschließend steht um 19 Uhr die Siegerehrung an. Mitkegeln können alle Nichtaktiven und Akteure, die bei den Donauwörther Stadtmeisterschaft nicht teilnehmen. Stichtag ist der 30. Juni 2021. Gekegelt wird einzeln oder in einem Team mit vier Keglern. Gekegelt werden zweimal 30 Schub mit Bahnwechsel. Meldungen sind bei Spielleiter Bruno Schmelcher (Tel. 09090-1491 oder 0179-4503221) möglich. Vor allem am Donnerstag sind von 20 bis 22 Uhr noch Plätze frei. Die Turniermodalitäten stehen auch im Internet unter www.tsvrain.de. Zu den Favoriten bei den Mannschaften zählen der Eisstockverein, Rekord-Gewinner B.H.-Clap und die Rainer Löwen. Bei den Damen werden die Durstkegler, Holzfällerinnen sowie die Sonntagskegler hoch gehandelt. (ksb)



Turnierleiter, Trainer und Punktrichter: Ralf Köchl (links) war am Wochenende im Dauereinsatz. Foto: Daniel Worsch



SCHANZER FAMILIENTAG

FCI.DE/TICKETS

HEIMSPIEL



SA 20.04.

16:30 UHR





